

03. Februar 2004

Einladung zu dem Workshop: „Ausländerbeiräte und Migrantenorganisationen“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Rahmen des Modellprojekts „Neue Wege der Berufsausbildung für junge Migranten“ führen das Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH (INBAS), die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Hessen (AGAH) und die Justizvollzugsanstalt Wiesbaden am **Samstag, 20. März 2004** in der **Justizvollzugsanstalt Wiesbaden** einen Workshop durch. Der Workshop ist dem Thema gewidmet:

„Ausländerbeiräte und Migrantenorganisationen: Einflussmöglichkeiten bei der Kriminalitätsprävention von jungen Migranten“

Der Workshop findet in deutscher Sprache statt. Teilnahmegebühren werden nicht erhoben. Die Kosten für Verpflegung und Unterlagen übernimmt der Veranstalter. Fahrtkosten und einen möglichen Verdienstausschlag können wir leider nicht erstatten.

Wir übersenden Ihnen das Tagungsprogramm und bitten um Ihre Anmeldungen bis zum **15. März 2004** auf beiliegendem Formular an das INBAS-Büro, c/o JVA-Wiesbaden.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.

Dr. Eui-Ok Kim
INBAS GmbH

**WORKSHOP DES MODELLPROJEKTS:
„NEUE WEGE DER BERUFSAUSBILDUNG FÜR JUNGE MIGRANTEN“**

20. MÄRZ 2004, JUSTIZVOLLZUGSANSTALT WIESBADEN

**„Ausländerbeiräte und Migrantenorganisationen:
Einflussmöglichkeiten bei der Kriminalitätsprävention
von jungen Migranten“**

Das Modellprojekt verfolgt das Ziel, die Integration jugendlicher Strafgefangener mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt zu fördern und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu stärken. Dadurch soll auch einem Rückfall in kriminelles Verhalten vorgebeugt werden.

Für diese Zielgruppe liegen bisher relativ wenige Erfahrungen und Konzepte vor, die an sozio-kulturellen Besonderheiten ansetzen und die nachhaltig die Integrationschance erhöhen würden. Für inhaftierte junge Migranten stellt sich das Problem, nach der Entlassung einen Ausbildungsplatz zu finden oder eine Beschäftigung aufnehmen zu können, in besonderer Schärfe.

Die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu finden, sind für Jugendliche mit Migrationshintergrund im Vergleich zu deutschen Jugendlichen wesentlich geringer. Dies trifft erst recht auf Jugendliche mit Haftenerfahrungen zu.

Im Rahmen unseres Modellprojekts wollen wir mit Ihnen über die Einflussmöglichkeiten und Handlungschancen von Ausländerbeiräten und Migrantenorganisationen diskutieren und Ideen darüber austauschen, wie junge Inhaftierte mit Migrationshintergrund bei der Entwicklung einer persönlichen und beruflichen Perspektive unterstützt werden können.

Der Workshop wird durch zwei Referate im Plenum eröffnet. Für den Austausch und die fachliche Diskussion sind drei Arbeitsgruppen vorgesehen.

I. Erziehung in der Familie im interkulturellen Kontext

In unseren biografischen Interviews stellen wir immer wieder fest, dass der Begriff „Erziehung“ sehr unterschiedliche Bedeutungen hat. Was bedeutet dies für unsere Arbeit und welche Schlussfolgerungen können wir daraus ziehen?

II. Nachbetreuung im Rahmen der Entlassungshilfe

Die jungen Gefangenen mit Migrationshintergrund benötigen Unterstützung und Hilfe „von Außen“, um ihre Wiedereingliederungschancen zu verbessern. Welche Angebote können wir ihnen machen?

III. Perspektive und Nutzen von „transkultureller Kompetenz“ während der Betreuungsarbeit im Strafvollzug

In der JVA gibt es Gefangene aus über 40 Nationalitäten. Der Anteil nichtdeutscher Gefangener variiert zwischen 50 und 70 %. Transkulturalität ist eine wichtige Kompetenz zwischen Bediensteten und Gefangenen in der Haftanstalt. Wie kann ein Leitbild dazu aussehen?

Veranstaltungsort:

Justizvollzugsanstalt Wiesbaden

Holzstr. 29

65197 Wiesbaden

Tel.: 06 11 / 41 41 0

Fax: 06 11 / 41 42 87

Veranstalter:

Institut für berufliche Bildung,
Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik GmbH
c/o JVA-Wiesbaden

Holzstr. 29

65197 Wiesbaden

Tel.: 06 11 / 41 41 36

Fax: 06 11 / 41 42 87

E-Mail: kimeuiok@web.de

Internet: www.inbas.com

Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in
Hessen (AGAH)

Kaiser-Friedrich-Ring 31

65185 Wiesbaden

Justizvollzugsanstalt Wiesbaden

Holzstr. 29

65197 Wiesbaden

Eine Wegbeschreibung ist der Einladung beigelegt.

Die Entwicklungsinitiative „Neue Förderstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Bundesagentur für Arbeit und die Europäische Union (ESF) gefördert.

PROGRAMM DES WORKSHOPS

Samstag, 20. März 2004

10:00 BEGRÜßUNGSKAFFEE

10:45 **BEGRÜßUNG UND ERÖFFNUNG DES WORKSHOPS** Jörg Weber, Projektleiter des Modellprojekts
Manuel Parrondo, Vorsitzender der AGAH

11:00 **INITIIERUNG VON KOOPERATIONSNETZWERKEN ZUR BERUFLICHEN QUALIFIZIERUNG VON MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN** Dr. Gisela Baumgratz-Gangl, Leiterin der Initiativstelle Berufliche Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten (IBQM)

KOMPETENZEN FÖRDERN. BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG FÜR ZIELGRUPPEN MIT BESONDEREM FÖRDERBEDARF (BQF-PROGRAMM)

11:30 **ERZIEHUNG IN DER FAMILIE IM INTERKULTURELLEN KONTEXT** Dr. Cengiz Deniz, Erziehungs- und Familienberater in Frankfurt/M.

12:30 MITTAGSPAUSE

13.30 **ARBEITSGRUPPE I: Erziehung und Elternarbeit im interkulturellen Kontext**

Leitung: Dr. Neval Gültekin, Dozentin an der Fachhochschule Frankfurt/M.

ARBEITSGRUPPE II: Nachbetreuung im Rahmen der Entlassungshilfe

Leitung: Claudia Weisbart, stellv. Geschäftsführerin des Landespräventionsrats Hessen

ARBEITSGRUPPE III: Perspektiven und Nutzen von „transkultureller Kompetenz“ während der Betreuungsarbeit im Strafvollzug

Leitung: Dr. Cengiz Deniz

15:00 KAFFEE-/TEEPAUSE

15:30 **PRÄSENTATION DER ARBEITSGRUPPEN**
AUSBLICK: WIE GEHT ES WEITER?

16:00 ENDE DES WORKSHOPS

Die Moderation des Workshops übernimmt Alberta Dellai (Journalistin beim Hessischen Rundfunk)

INBAS GmbH
c/o JVA-Wiesbaden
Holzstr. 19
65197 Wiesbaden

Tel.: 06 11 / 41 41 36

Fax: 06 11 / 41 42 87

kimeuiok@web.de (für Rückfragen)

Anmeldung
Zu dem Workshop
„Ausländerbeiräte und Migrantenorganisationen:
Einflussmöglichkeiten bei der Kriminalitätsprävention
von jungen Migranten“

am 20. März 2004 in der JVA-Wiesbaden

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Institution/Einrichtung

Funktion

Ich möchte an folgender Arbeitsgruppe teilnehmen:

Arbeitsgruppe I

Ich möchte vegetarisches Essen

Arbeitsgruppe II

Ich trinke Tee

Arbeitsgruppe III

Ich trinke Kaffee

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der

**Justizvollzugsamt Wiesbaden
Holzstraße 29
65197 Wiesbaden**

und wollen Ihnen mit der folgenden Wegbeschreibung Ihre Anfahrt erleichtern.

Anfahrt mit dem Auto:

BAB aus Richtung Frankfurt/M. (A 66):

1. Ausfahrt Wiesbaden – Mainzer Straße
2. Richtung Wiesbaden Stadtmitte fahren
3. Rechts abbiegen auf den 2. Ring (Theodor-Heuss-Ring) Richtung Limburg (vor ESWE- Hallenbad)
4. 2. Ring durchfahren (Theodor-Heuss-Ring, Konrad-Adenauer-Ring, Lorelei- Ring) bis zur Kreuzung Dotzheimer Str. Hier (an der 8. Ampel) links abbiegen in die Dotzheimer Straße – Richtung Dotzheim/Städtische Kliniken
5. Durchfahren bis auf der linken Seite eine Tankstelle auftaucht und an dieser Kreuzung links abbiegen in die Holzstraße. Die Justizvollzugsanstalt liegt nach ca. 400 m an der rechten Seite.

BAB aus Richtung Darmstadt (A 671)

1. bis Autobahnende durchfahren. Richtung Stadtmitte
2. weiter wie oben unter Punkt 3

BAB aus Richtung Mainz (A 643)

1. Bis Autobahnende durchfahren. Richtung Stadtmitte
2. An der erste Kreuzung links abbiegen in die Waldstraße
3. Durchfahren, bis sich die Straße verzweigt. Links abbiegen in die Holzstraße (über Bahngleise)
4. Die Vollzugsanstalt liegt nun auf der linken Seite

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ankunft mit der Bundesbahn im Hauptbahnhof Wiesbaden. Über den Hauptaussgang – an der Fahrkartenausgabe vorbei – zur Bushaltestelle „B“ (auf der gegenüberliegenden Straßenseite rechts). Mit der **Linie 4** (Richtung Kohlheck) oder **12** (Richtung Klarenthal) bis zur Haltestelle „**Carl-von-Linde-Straße**“ fahren.

In Fahrtrichtung der Hauptstraße (Dotzheimer Str.) gehen. An der Tankstelle die Dotzheimer Straße überqueren und in die Holzstraße einbiegen. Die Vollzugsanstalt befindet sich nach ca. 400 Metern auf der rechten Seite.